

SCHRIFTEN ZUR SÄCHSISCHEN GESCHICHTE
UND VOLKSKUNDE

Band 48

Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.
herausgegeben von
Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky und Ira Spieker

Christian Heinker

Die Bürde des Amtes – die Würde des Titels

Der kursächsische Geheime Rat
im 17. Jahrhundert



LEIPZIGER UNIVERSITÄTSVERLAG GMBH

2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlagabbildungen:

Großes Bild:

Bestellungsurkunde für Heinrich von Friesen (den Jüngeren) und Johann Leuber,
HStA Dresden, 10024 Geheimer Rat (Geheimes Archiv), Loc. 7170/2, Bl. 175r
[Vorlage und Repro: Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden]

Kleine Bilder v.l.n.r.:

© Leipziger Universitätsverlag GmbH 2015
Satz und Umschlaggestaltung: berndtstein | grafikdesign, Radebeul
Druck: DZA Druckerei zu Altenburg GmbH
ISSN 1439-782X
ISBN 978-3-86583-827-8

INHALT

Vorwort	9
Zum Anliegen der Arbeit – Forschungsstand, Quellen und Methoden	11
1. Kursachsen im 17. Jahrhundert. Politische und konfessionelle Rahmenbedingungen	11
1.1. Territoriale Ausgangslage Kursachsens im 16. Jahrhundert	13
1.2. Biografische Zugänge zur Behördengeschichte	15
2. Zur Funktionsweise politischer Institutionen in der Frühen Neuzeit	18
2.1. Gesellschaftliche Mobilität in der Frühen Neuzeit	18
2.2. Aufstiegswege	20
2.3. Geheimrat und Rationalisierung?	23
2.4. Öffentlichkeit vs. „Geheimpolitik“?	27
2.5. Hof und Verwaltung	29
2.6. Sozialdisziplinierung und Fürstendienst	32
2.7. Amtsbürde vs. Titelwürde	34
3. Quellen	37
4. Methoden	39
Der Geheimrat als Institution kursächsischer Politik	41
1. Die Entwicklung des Gremiums bis 1601	41
1.1. Der Kurfürst und seine Räte	42
1.2. Die Entwicklung der Zentralbehörden (1547–1601)	54
1.3. Zur Rolle der gelehrten Juristen. Die Bedeutung des Qualifikationsmerkmals	58
1.4. Adel in der Krise? Zur Neupositionierung einer kursächsischen Elite in gesellschaftlichen Umbruchszeiten	64

Inhalt

2. Normen und Strukturen des Amtes	69
2.1. Zwischen Bestallungspraxis und Hofordnung.	
Tätigkeitsprofil und Arbeitsweise der Geheimräte	69
2.1.1. <i>Bestallungen</i>	69
2.1.2. <i>Die Stellung des Geheimrates in den Hofordnungen</i>	75
2.1.3. <i>Zeremonie und zeremonieller Hof in Dresden.</i>	
<i>Vorprägungen im 17. Jahrhundert</i>	77
2.1.4. <i>Fluktuationen der Funktionsträger</i>	85
2.2. Zwischen Versorgungsanspruch und Repräsentationskosten.	
Die Besoldung der Geheimen Räte	89
2.3. Zwischen ad-hoc-Zuständigkeit und Spezialaufgaben.	
Das Arbeitsprofil der Geheimen Räte	99
2.3.1. <i>Institution vs. Person? Zum Charakter des Geheimrates</i>	
<i>als Zentralbehörde</i>	99
2.3.2. <i>Geheimräte als Vertreter des Kurfürsten auf</i>	
<i>Lehnsempfängnissen</i>	102
2.3.3. <i>Erbeinigungen, Erbverbrüderungen und Expektanzen</i>	107
2.3.4. <i>Ritual und Rechtsakt. Die Teilnahme von Geheimen Räten</i>	
<i>an Erbhuldigungen</i>	116
2.3.5. <i>Die „Mehring des Landes“. Geheimräte als Verwalter</i>	
<i>der Grafschaft Henneberg</i>	119
2.4. Zwischen Dignität und Idoneität. Zur Auswahl von	
Funktionsträgern durch den Landesfürsten	123
2.4.1. <i>Vertrauen und Beratung</i>	123
2.4.2. <i>Das Beispiel Veit Ludwig von Seckendorffs</i>	128
2.4.3. <i>Zur Bedeutung des „Teutschen Fürstenstaates“ für die</i>	
<i>Rekrutierung der Räte</i>	132
2.4.4. <i>Zwänge des frühneuzeitlichen Fürstenstaates im</i>	
<i>17. Jahrhundert</i>	137

Die sächsischen Kurfürsten und ihre Geheimen Räte.

Politische Hintergründe ihrer Zusammenarbeit

1. Kurfürst Christian II. Zwischen Reichstreue und Calvinistenfurcht	141
<i>Exkurs 1</i> Voraussetzungen für den Aufstieg Caspar von Schönbergs	
(1570–1629) im kursächsischen Herrschaftsgefüge	148

Inhalt

2. Kurfürst Johann Georg I. und die Konsolidierung des Geheimen Rates . .	152
<i>Exkurs 2</i> Die kurfürstliche Personalpolitik 1637.	
Eine Zäsur im Geheimrat	163
3. Kurfürst Johann Georg II. Die Geschichte eines Missverständnisses	171
4. Kurfürst Johann Georg III. Systematik und Normalisierung	184
5. Kurfürst Johann Georg IV. Erste absolutistische Tendenzen?	191
6. Kurfürst und König Friedrich August I./August II.. Aufstieg und Fall des Geheimrates	196
7. Geheime Räte als Landvögte der Ober- und Niederlausitz	202

Die Geheimen Räte in ihrem sozialen Umfeld.

Bedingungsfaktoren der Teilhabe an Herrschaft und Macht 213

1. Die soziale Zusammensetzung des Geheimen Rates	213
1.1. Soziale Schichtdifferenzierung	213
1.2. Das Problem der Nobilitierung	218
1.3. Das Amt als soziale Aufstiegsmöglichkeit?	223
2. Die regionale Verortung der Geheimräte im Kurstaat	227
2.1. Die regionale Herkunft	227
2.2. Geheimräte als Rittergutsbesitzer	229
3. Familiäre Verflechtungen. Die Bildung eines geschlossenen Netzwerkes?	232
3.1. Zur Rolle der Familie	232
3.2. Das Beispiel der Familie von Friesen	234
3.3. Die Geheimratsfamilie von Werthern	237
3.4. Zur Bedeutung des Konnubiums	239
4. Die Stellung der Geheimen Räte zwischen Zentralverwaltung, Ständen und Hof	243
4.1. Personelle Verflechtungen mit den Landständen	243
4.2. Personalunion mit zentralen Ratsgremien	252

Inhalt

5. Zur Bedeutung von Bildung und Universitätsbesuch	254
5.1. Universitätsstudium und frühmoderner Territorialstaat	254
5.2. Das (juristische) Studium als Teil eines Karrieremusters?	256
5.3. Studierte Räte – Jurisprudenz als Leitwissenschaft im 17. Jahrhundert	262
6. Die Geheimräte als Diplomaten und Gesandte	270
7. Die Typologie des kursächsischen Geheimrates	284
7.1. Kollektivbiografie oder Institutionengeschichte?	284
7.2. Zwischen Leistungsprinzip und ständischem Geburtsprivileg	286
7.3. Kursachsen im Vergleich	288
7.4. Wege zum frühmodernen Beamten	290
Fazit	294
Prosopografischer Anhang	301
Abkürzungen	381
Quellen- und Literaturverzeichnis	382
Register	417